



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 23. Januar.

Bekanntmachungen.

Die für das Jahr 1867 festgestellten Heberollen der Grund- und Gebäudesteuer, sowie die Hebelisten der Gebühren, welche für die bewirkte Fortschreibung der Eigenthums-Veränderungen in den Grund- und Gebäudesteuerbüchern zu zahlen sind, werden, sowie ich sie von der königlichen Regierung erhalte, den Gemeindevorständen und Inhabern selbstständiger Gutbezirke, so wie den Ortsberhebern in den besondern Grundsteuererhebungsbezirken zugefertigt werden.

In Gemäßheit des §. 15 der Anweisung IV. vom 17. Januar 1865 (Beilage zum 9. Stück des Amtsblatts de 1865) mache ich hierauf mit dem Bemerken aufmerksam, daß die Heberollen 14 Tage lang zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen zu legen sind und daß die Gemeindevorstände, beziehungsweise die Inhaber selbstständiger Gutbezirke und die Ortsberheber in den besondern Grundsteuererhebungsbezirken sogleich nach Empfang der Heberolle öffentlich bekannt zu machen haben, daß, wo und binnen welcher Frist die Auslegung stattfindet.

Nach den Heberollen haben die Ortsberheber die Hebeliste aufzustellen und danach die Steuern zu erheben und abzuliefern. Die Heberollen selbst sind nach geschwehener Auslegung spätestens aber bis zum 1. März e. nach dem Empfange direct an den Fortschreibungsbeamten Herrn Vermessungs-Revisioner Hube zurückzugeben.

Einwendungen gegen die Festsetzungen der Heberolle müssen — ohne Unterschied, ob sie auf Ermäßigung der festgestellten Steuerbeträge, oder auf gänzliche Befreiung von letzteren gerichtet sind, binnen 3 Monaten, von dem Tage der Bekanntmachung der Rolle ab, bei dem Fortschreibungsbeamten schriftlich angebracht werden.

Schließlich mache ich die Gemeindevorstände ic. dafür verantwortlich, daß die Heberollen in reinlichem Zustande erhalten und zurückgegeben werden.

Merseburg, den 17. Januar 1867.

Der königliche Landrath, J. A.: Ritter, Kreis-Secr.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Die dem Korbmachermeister Karl Friedrich Langhammer hier gehörigen, in Merseburg gelegenen, im Hypothekenbuche von Merseburg sub 457, Vol. 9 pag. 769 eingetragenen Grundstücke:

- 1) ein Wohnhaus mit Zubehör auf dem Sigtberge gelegen,
- 2) ein von der Straße zum Gehöfte gezogener Raum von 2 Fuß Breite nach der Abendseite zu gelegen,

abgeschätzt auf 1467 Thlr. 10 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tage, soll

am 6. Februar 1867, von Vormittags 11 Uhr ab, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Panse an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 6 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Der durch die Separation zugeheilte bereits am 5. April 1865 an Brandin verkaufte Abfindungsplan von 23 $\frac{1}{100}$ Rthl., 16 $\frac{3}{4}$ Sgr. Ertrag gewährend, ist noch nicht vollständig erneuert.

Merseburg, den 18. October 1866.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Auction.

Sonnabend den 26. Januar e., von Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr an, sollen im Saale des hiesigen Rathskellers verschiedene Nachlaß-Gegenstände, als:

Meubles, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Kleidungsstücke und dergl. mehr, meistbietend gegen gleich baare Zahlung im Preuß. Cour. verkauft werden.

Merseburg, den 20. Januar 1867.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Gerihtliche Auction.

In Auftrage des hiesigen königlichen Kreisgerichts sollen Montag den 28. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gräf. Hohenthalschen Holze bei Kleinliebenau die zur Frankeschen Concurs-Masse gehörigen 21 Klaftern Scheitholz, 12 Klaftern Stockholz, Späne, Knüppelholz, Schwarten, Reißholz und eine Partie Eichen und Kistern auf dem Stamme, öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung in Preuß. Gelde durch mich versteigert werden.

Der Sammelplatz ist im Gasthause zu Kleinliebenau.
Merseburg, den 20. Januar 1867.

Roben, Kreisgerichts-Secretair.

Gerihtliche Auction.

Im Auftrage des hiesigen königlichen Kreis-Gerichts sollen Mittwoch den 30. Januar, Vormittags 10 Uhr, in der hiesigen Rischmühle verschiedene zur Frankeschen Concurs-Masse gehörige Nughölzer, als: Eichen, Eilern, eine Partie Schwarten und Bohlen öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung in Preuß. Gelde durch mich versteigert werden.

Merseburg, den 20. Januar 1867.

Roben, Kreisgerichts-Secretair.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 23. November v. J. bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß die Eintragungen in das Handels-Register für den Saalkreis, nachdem die neue Halle'sche Zeitung eingegangen ist, im Staats-Anzeiger und dem öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatte der königlichen Regierung in Merseburg fortan veröffentlicht werden.

Halle a/S., den 12. Januar 1867.

Königliches Kreisgericht.

Maub. Am 16. d. M. früh zwischen 6 und 7 Uhr ist Eduard Herrn aus Kirchdorf zwischen Gröllwitz und Daspig auf dem Wege nach Merseburg von drei unbekanntem im Gesicht geschwärzten Männern angefallen und seiner silbernen Cylinderuhr, deren Kapsel im Innern mit der Nummer 40031 und den Buchstaben E. H. versehen ist, nebst vergoldeter Kette mit Uhrschlüssel, sowie seiner Baarschaft im Betrage von 28 Thlr., bestehend in 15 $\frac{1}{4}$ Stücken und 13 Preuß. Kassenanweisungen à 1 Thlr. beraubt worden. Einer der Unbekannten ist mit Rock und Hut, die andern aber mit Jacken und Mützen bekleidet gewesen, und von den letzteren ist einer auf der linken Seite des Gesichtes durch einen Stich mit dem Taschenmesser von dem Angefallenen verwundet worden.

Ich ersuche zur Entdeckung der Räuber mitzuwirken und alle Umstände, welche zur Ausmittelung deren Persönlichkeit oder zur Wiederherbeischaffung des Geraubten führen können, der nächsten Polizeibehörde oder mir anzuzeigen.

Merseburg, den 18. Januar 1867.

Der königliche Staats-Anwalt.

Auction. Mittwoch den 23. d. M., von Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr ab, soll im Leinwebermeister Otto'schen Hause in hies. Rittergasse eine noch brauchbare Wäschrolle, 1 Webstuhl, 2 Regale, ca. 2000 Stück Torfstämme u. dergl. m., meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Merseburg, den 21. Januar 1867.

Rindfleisch, Auct. Comm.

In dem Oberförsterei-Bezirk Schleuditz auf dem Unterforste Rasnig sollen

- circa 30 Eichen mit 600 Cbf.
- 15 Rüstern mit 100 Cbf.,
- 22 Erlen und Aspen mit 300 Cbf.,
- 8 Schoß Erlen- und Aspen-Stangen I. und II. Kl.,
- 24 " Bandstücke und Korbbügel,
- 20 Kst. Brennholz,
- 75 " Abraum und Unterholz-Keisig.

Sonnabend den 26. Januar, öffentlich versteigert werden. Kaufslustige wollen an gedachtem Tage, Vormittags 10 Uhr, im Schlage 6 bei Wehlig sich einfinden und von den nähern Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten. Schleuditz, den 19. Januar 1867.

Die königliche Oberförsterei.

Hausverkauf in Merseburg.

Das in ganz gutem Bauzustande befindliche, in hiesiger Wagner-gasse unter Nr. 119 gelegene Wohnhaus mit 5 heizbaren Stuben, Kammern und Küchen, soll

Freitag den 25. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Hause selbst, unter ganz günstigen Bedingungen verkauft werden, wozu man Kaufslustige hiermit einladet. Merseburg, den 16. Januar 1867.

Die Nothfischen Erben.

Anzeige. Eine in Meuschauer Flur, links vom Lössener Wege, sehr gut gelegene Wiese von 2 Morgen 60 Rh. ist zu verkaufen und das Nähere bei dem Auct. Comm. **Rindfleisch** in Merseburg zu erfahren.

Sehr billiger Kauf.

Mit 5000 Thlr. Anzahlung ist eine Deconomiewirtschaft von 315 Morgen Land mit 3,000,000 Torf, Ziegelei, welche jährlich einen Reingewinn von 1200 Thlr. bietet, sehr schönen, neuen Gebäude mit sämmtlichen lebenden und todtten Inventar, worunter 6 Pferde, 20 Kühe, vielerlei Maschinen u. s. w. zu verkaufen.

Kohlmanns Nachweisungs-Bureau in Großrudstedt.

Veränderungshalber bin ich gesonnen meine in Thronitz gelegene Windmühle nebst dem dazu gehörigen Haus, 2 Morgen Feld, 1 Morgen Obstgarten aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim **Besitzer Albert Fiedler** in Thronitz.

Ein freundlich gelegenes fast neu erbautes Wohnhaus, bestehend aus drei heizbaren Stuben, vier Kammern, drei Küchen, Keller, Hof, nebst kleinem Gärtchen, ist unter annehmbaren Bedingungen mit weniger Anzahlung zu verkaufen.

Das Nähere zu erfragen **Dom Nr. 234.**

Thüringische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

In der Nähe des Bürgergartens bei Bahnhof Merseburg soll **Sonnabend den 26. Januar c., Vormittags 8 Uhr,** eine Partie alter ausstrangierter Bahnschwellen, zu Brennholz nutzbar, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Weisensfeld, den 20. Januar 1867.

Der Baumeister **Kricheldorf.**

Bekanntmachung.

Im Auftrage der königl. Kreisgerichts-Commission zu Lauchstädt soll durch Unterzeichneten der Mobiliennachlass des im October 1866 zu Solleben verstorbenen Böttchermeister Christian Fritsche, bestehend aus Kleidungsstücken, Wäsche, Betten u. a. Sachen mehr, auf **Sonnabend den 26. Januar c., von Vormittags 10 Uhr an,** auctionsweise nach den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Kofcheschen Hause daselbst verkauft werden. Solleben, den 16. Januar 1867.

Der Ortsrichter **Bauer.**

Auction.

Im Auftrage des königl. Kreisgerichts zu Merseburg sollen **Donnerstag den 24. d. M., von Vormittags 8 Uhr ab,** in dem Gehöfte des verstorbenen Stellmachers Kurze zu Frankleben verschiedene Nachlassgegenstände als:

ein Wagen mit eisernen Achsen, ein Ackerpflug, eine Egge, ein paar Kuhgeschirr, Stellmacherhandwerkzeug, Kleidungsstücke, Betten, Meubles, verschiedene Wirtschaftsgeräthe und dergl. mehr, meistbietend gegen gleichbaare Zahlung im Preuß. Courant verkauft werden.

Frankleben, den 17. Januar 1867.

Das Dorfgericht.

Ein guter Zuschneidetschiff ist zu verkaufen Rosenthal 741

Günther Bauerfeld.

Im Bürgergarten

sind circa 25—30 Ctr. gutes Heu wie mehrere Schoß Hafer- und Gerstenstroh zu verkaufen.

W. C. Teuber.

Holz-Auction.

Freitag den 1. Februar d. J., von früh 10 Uhr ab, will ich 60 Stück Erlen, 15 Stück Pappeln und Weiden und 2 Kastanienbäume auf meiner Wiese meistbietend verkaufen. Der Sammelplatz ist in der Schenke zu Wüsteneusch. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Wüsteneusch, den 19. Januar 1867.

August Poppe.

Auction in Merseburg. Mittwoch den 30. d. M., von **Vormittags 9 Uhr an,** sollen im hies. Rathskeller-saale versch. Tische, Stühle, Bettstellen u. dergl. m., sowie auch eine bedeutende Partie zur Kaufmann Pille'schen Concurssmasse gehörige Cigarren und Taback, meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Zu dieser Auction werden noch Gegenstände zur Mitversteigerung angenommen. Merseburg, den 21. Januar 1867.

Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Ein schwarzer Bulle steht auf dem Rittergute **Bündorf** zum Verkauf.



Drei Stück Käufer-schweine stehen zu verkaufen **gr. Sixtigasse Nr. 586.**



Ein fettes Schwein ist zu verkaufen **Preußergasse 54.** Auch wird daselbst ein Käufer-schwein zu kaufen gesucht. **Breitestraße 496** ist ein freundliches möblirtes Logis zu vermieten und **sofort** zu beziehen.

Ein Laden mit geräumiger Ladenstube, welchen bis jetzt Herr Bankier Zebender inne hat, steht vom 1. April ab zu vermieten. Auch bemerke ich, daß ich das Geschäft meines seligen Mannes fortführe. Merseburg, den 2. Januar 1867.

Louise Obstfelder.

Ein Logis für den Preis von 12 Thlr., für eine einzelne Person, ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

L. Elbe, Brühl 335.

Ein Logis mit Zubehör ist zu vermieten im Brühl 340 bei **Möhrstedt.**

Ein freundliches Logis von einer Stube nebst Zubehör ist an stille Leute zum 1. April zu vermieten **Preußergasse 67.**

Ein Familienlogis ist zu vermieten

Markt 24.

Das lange Jahre von den Geschwistern Eylau innegehabte sehr bequem eingerichtete und schöne Logis, bestehend aus drei Stuben, Kammern, heller Küche, Keller, Boden und sonstigem Zubehör, ist Domicilveränderung halber zu vermieten und kann sofort oder Ostern bezogen werden **Burgstraße 294.**

Logisvermietung.

Ein Logis ist sofort oder zum 1. April d. J. zu beziehen **Entenplan Rittergasse 194.**

ff. Pecco- und Imperial-Thee in Original-Packung von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{8}$ Pfd., **ff. Arac, ff. Jamaica Rum** offerirt preiswürdig **Serrmann Nabe.**

Rosen-Pommade,

in Büchsen von 1 Sgr. bis 5 Sgr. bei

Gustav Lots.

Giftfreies Präparat

zur unfehlbaren Vertilgung der Ratten und Mäuse aus dem General-Depot von Bernhard Blossfeld in Halle a. S. Alleiniger Verkauf für **Merseburg** bei **H. Bergmann** am Markte. In Schachteln zu 15, 10 und 5 Sgr.

Die so beliebte Gebr. Leder's

Balsamische Erdnuß-Öl-Seife

empfeilt à Stück zu 3 Sgr., in Packeten mit 4 Stück zu 10 Sgr. **Gustav Lots.**

Weserlachs,

sehr große Holländer und Kieler Speckbücklinge empfang und empfiehlt **Gottfried Hädrich** an der Stadtkirche.

Gummi-Schuhe reparirt

J. Mehne.

Luchsteppsohlen, Schuhe und Stiefeletten in schöner Waare empfiehlt sehr billig **D. D.**

Otto Bernhardt, Tapezireur,

Preußergasse 54

empfeilt sich zur geneigten Beachtung. Ein Sopha (Chaiselong, Meisterstück) steht daselbst zum Verkauf.

Der Ausverkauf von Manufactur- und Mode-Waaren wird fortgesetzt.

Philipp Gaab sen.

Wahl-Aufruf.

Eine große Zeit liegt hinter uns. Ruhmvolle Thaten sind vollbracht. Glorreiche Siege sind errungen. Es ist Bahn gebrochen zur Erfüllung tiefgewurzelter, gerechter Wünsche unseres Volkes, zur Einigung aller seiner Kräfte, daß sich entfalte alle seine Macht und sein Wohlstand allseitig gefördert werde. Wir danken so Großes, nächst Gott dem Herrn, der Weisheit und Festigkeit, der deutschen Gesinnung und deutschen Treue unseres theuren Königs und seiner Räte, wir danken es der Armee, dem Volke in Waffen, unseren Brüdern, die für uns gekämpft und geblutet haben. Jetzt aber gilt es, daß gesichert werde, was erworben ist. Das Norddeutsche Parlament, zu dem wir einen Abgeordneten zu wählen haben, soll eine feste Ordnung machen, damit nicht wieder auseinander falle, was geeinigt ist. Feinde unserer Einigung lauern ringsum. Kommt die Einigung jetzt nicht zu Stande, dann drohet die Gefahr erneuten Krieges. Auch die kleineren jetzt mit uns eng zu verbindenden Staaten werden sich sträuben gegen manche Forderung, die an sie gestellt werden muß. Preußen aber hat das bis jetzt schon Erreichte mit schweren Opfern erkämpft. Preußen hat schon zu lange für die kleineren Staaten schwere Lasten getragen. In Preußens Hand muß die Entscheidung bleiben. Darum gilt es, daß wir Alle uns um die Männer schaaren, welche Preußens Geschick bisher treu geleitet und eben dadurch für Deutschlands Wohl gekämpft und gearbeitet haben. Wir dürfen in das Norddeutsche Parlament nur einen solchen Abgeordneten senden, dessen Charakter und dessen Vergangenheit uns völlig sichere Bürgschaft giebt, daß er den Räten unseres Königs treu zur Seite stehe und mit ihnen das Wohl des gesammten deutschen Vaterlandes, in ihm Preußens Wohl, unverrückt und ausschließlich im Auge hat.

Die Liebe zum Vaterlande drängt uns nach eingehender gewissenhafter Berathung und damit eine Zersplitterung der Stimmen vermieden werde

den Herrn Regierungs-Assessor **Otto von Selldorff** aus **Bedra**, Lieutenant in der Landwehr, als Candidaten vorzuschlagen und zu empfehlen.

Derselbe hat sich zur Annahme der Wahl bereit erklärt.

Gott segne das Vaterland!

Merseburg, den 18. Januar 1867.

Bock, Ortsrichter in Kleinshorlopp. **Egdorf**, General-Inspector. **Frank**, Gastwirth. **Hochheim**, Deconom in Schaffstädt. **Graf von Hohenthal-Dölkau**, von **Hülßen**, General-Director. **Reim**, Inspector in Pobles. **Mitter**, Kreis-Secretair. **Nothe**, Regierungs-Präsident. **Schladebach**, Gutsbesitzer in Leuna. **Urtel**, Superintendent in Niederbeuna. **Weidlich**, Landrath. **Wendenburg**, Rittergutsbesitzer in Passendorf. **von Werder**, Geheimer Regierungs-Rath. **Zimmermann**, Amtsrath in Benkendorf.

Wahlversammlung.

Auf vielfachen Wunsch wird hiermit eine allgemeine Wahlversammlung für **Lauchstädt** und **Umgegend** auf

Donnerstag den 24. Januar, Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthof „zum goldenen Stern“ in Lauchstädt anberaunt. — Der Candidat der national-liberalen Partei, Herr **Reg. Rath Jordan** aus Merseburg, wird persönlich anwesend sein.

Das Wahl-Comité

B. Eylau, Lauchstädt. **A. Richter**, Nieder-Globicau. **M. Klingebell jun.**, Merseburg.

R. F. Daubitz'sches Brust-Gelée.

Unter den vielen Hausmitteln, zu denen das große Publikum, welches die theure ärztliche Behandlung scheut, bei den unerblicklichen, aber doch lästigen körperlichen Beschwerden immer mehr Zutrauen gewinnt, sind diejenigen die zahlreichsten, welche für **katarhalische Affectionen, Husten aller Art, Heiserkeit, Asthma**, ja selbst Anfänge der Lungenschwindlucht, angeboten und angewendet werden, theils weil diese Beschwerden überhaupt die häufigsten sind, theils weil sie fast bei jedem Wechsel der Jahreszeiten wieder von neuem auftreten. Es sind **echt periodische Uebel**, gegen welche man daher auch mit solchen Hausmitteln am besten wirkt.

Alein trotz der Reichhaltigkeit des Verzeichnisses dieser Mittel ist doch das neu erfundene **R. F. Daubitz'sche Brust-Gelée** mit einer gewissen Begierde aufgenommen worden, weil der Name seines Erfinders, des durch seine ungewöhnliche Kenntniß der Pflanzen und ihrer Wirkungen ausgezeichneten Fabrikanten des **R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs**, eine Billigheit für etwas Außerordentliches in dieser Materie abgab.

Die ersten Beobachtungen und Erfahrungen, welche mit diesem **Daubitz'schen Brust-Gelée** gemacht worden sind, haben denn auch diese Voraussetzungen glänzend bestätigt; und darum möge Niemand, der von den in Rede stehenden Beschwerden belästigt wird, säumen, von dem neuen Hausmittel Gebrauch zu machen, und die wahrgenommenen Resultate, welche gewiß nur glänzende sein werden, der Öffentlichkeit zu übergeben.

Dr. F.

R. F. Daubitz'sches Brust-Gelée

allein nur fabricirt von dem

Apotheker R. F. Daubitz in Berlin

empfeilt à Fl. 10 Sgr. die alleinige Niederlage von

C. S. Schulke sen. & Sohn in Merseburg.

Hülfe gegen Epilepsie, fallsucht, Krämpfe.

Ein hochachtbarer Mann, der seinen Namen der Deffentlichkeit nicht übergeben will, besißt ein **sicheres** Mittel zur **schnellen** und **radikalen** Heilung der Epilepsie. — Näheres zu erfahren durch Herrn Secretair **W. Wepler** in **Berlin**, Linienstr. 240.

Ämtliche Atteste, die die Nützlichkeit des ic. Mittels befunden, sind in der Exped. d. Bl. einzusehen.

Theerseife, **wirkksamstes** Mittel gegen alle **Hautunreinigkeiten**, empfehlen die **Stück 5 Sgr.** die **Apotheken** zu **Merseburg**, **Lauchstädt**, **Schaffstädt** und **Dürrenberg**.

Glänzendes Ergebniß einer vieljährigen ärztlichen Beobachtung.

Als Anhang zu den kürzlich bekannt gewordenen Belobigungs-Urtheilen Seitens **25 Königlich Lazareth** über die heilsame Wirkung der **Johann Hoffischen Malzfabrikate** auf Kranke, Kraftlose und Reconvalescenten.

Der königliche Sanitätsrath Herr Dr. **Tscherner** zu Hirschberg, ein sehr erfahrener und in seinem schweren Berufe unermüdbliche Arzt, der, wie vielfach bekannt geworden, sich für seine Patienten sowohl beim Civil, als beim Militair fast aufgeopfert hat (nicht ohne die Genugthuung, durch seine Geschicklichkeit vielen Kranken zur Genesung geholfen zu haben), war vielmals in der Lage, seinen Patienten die für heilsam anerkannten Hoffischen Malzfabrikate zu verordnen. Ueber die gewonnenen Resultate giebt folgendes Schreiben Aufschluß:

An den königlichen Commissionsrath und Hoflieferanten mehrerer Höfe, Herrn **Johann Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1:

Hirschberg, den 14. November 1866.

„Seit einer Reihe von Jahren habe ich mich hündelnd von der außerordentlichen Wirksamkeit Ihres **Malzextract-Gesundheitsbiers** in der Reconvalescenz der verschiedensten Krankheiten genau überzeugt, und bin dadurch ein eifriger Befürworter nicht allein dieses Präparates, sondern auch aller von Ihnen erfundenen neuen Ernährungs-Präparate (Malz-Gesundheits-Chocolade, Brustmalzzucker und Bonbons) geworden.“

„Näherlich im Herbst und Frühjahr leide ich selbst an einem Monate lang anhaltenden Katarrh, bei dem ich jedoch seit 36 Jahren meine Praxis Tag und Nacht fortsetze. Seit einigen Wochen bin ich jedoch angereicherter als in anderen Jahren, weil ich in dem königlichen Kriegs-Lazareth hier selbst drei Monate als ordnender Arzt gewirkt habe. Aus diesem Grunde erlaube ich Sie um Zusendung von (u. f. w.) nebst Liquidation.“

Dr. **Tscherner**, Sanitätsrath.

Wir setzen diesem Schreiben noch das des k. k. Subernialraths und Protomedicus Dr. **Sporer** in **Abbazia** an die Seite:

Dieser Arzt hat, seiner eigenen Angabe gemäß, seine Tochter durch den ihr vorgeschriebenen Genuß des Hoffischen Malzextractes von dem mit Besorgniß erwarteten Hinscheiden gerettet. Er machte ferner bei seinen Patienten einen sehr umfangreichen Gebrauch von den Hoffischen Heilnahrungsmitteln und wendete, von einem lang andauernden Husten befiel geplagt, an sich selbst noch die Hoffische Malz-Gesundheits-Chocolade und die Hoffischen Brust-Malzbonbons an. „Wie befiel“ — so schreibt er — „mein Katarrh sich auch zeigte, so wich er doch nach dem Genuße dieser Fabrikate.“ — „Ich empfand eine Erleichterung, wie noch nie, und meine Lunge war neu gekräftigt.“

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten **Johann Hoffischen Malzfabrikaten: Malzextract-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chocolade, Malz-Gesundheits-Chocoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons** etc., halte ich stets Lager.

H. Wiese.

Tannin-Balsam-Seife

ein wirklich reelles Mittel binnen **kürzester** Zeit eine **schöne, weiße, weiche** und **reine Haut** zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Sgr. **Gustav Lott's.**

Prima Solaröl, wasserhell, á Quart 5 Sgr. empfiehlt Louis Kathe, Klempnermeister.

Extra feine türkische Tafel-Pflaumen,
ff. Gothaer Cervelatwurst,
ff. Limburger Käse,
ff. Magdeburger Sauerkohl á Pfd. 1¼ Sgr.
Herrmann Nabe.

offerirt
Es verlegte sein **Coiffeur- und Parfumerie-Geschäft** von der großen Ulrichstraße 57 nach der großen Ulrichstraße 56 in den früheren Laden des Herrn Conditor **Beier A. Schneider, Coiffeur in Halle.**

Ich empfehle mein neu eingerichtetes Local zur geneigten Beachtung. Eleganter **Herren-Salon, seperater Damen-Salon**; auch erlaube ich mir auf meine neuesten **Damen-Coiffuren** aufmerksam zu machen. Auf Wunsch werde ich, wie im vorigen Jahre, zum Frisieren zu vorkommenden Ballen nach Merseburg kommen und bitte ich die geehrten Damen mich frühzeitig genug davon in Kenntniß zu setzen.

In der Deutschen Pariser Zeitung lesen wir:

Prüfet Alles und das Beste behaltet.

Wie oft erwachen wir mitten in der Nacht, von den fürchterlichsten Schmerzen gepeiniget, und laufen wie Wahnsinnige hin und her, wie gerne gingen unsere Damen in die Oper oder zum Ball, aber — der Zahnschmerz benimmt die Lust, lähmt die Glieder und verdirbt die Freude.

Wir können diesen Uebelständen jetzt leicht abhelfen, und wir glauben, unsern Landsleuten einen besonderen Dienst zu erweisen, wenn wir auf das in Deutschland seit Jahren existirende und jetzt auch in Frankreich sich ausbreitende Mittel des Apothekers **Bergmann** aus Rochlis in Sachsen, Sohn des weltbekannten Hofzahnarztes gleichen Namens, aufmerksam machen, was jetzt auch für einen Franken in allen Apotheken von Paris und den Departements zu haben ist. Diese sogenannte **Zahnwolle** (laine dentifrice b. s. g. d. g.) besitzt, ohne irgendwie schädliche Substanzen zu enthalten, die merkwürdige Eigenschaft, den Schmerz sofort, ohne daß der kranke Zahn berührt wird, zu lindern, man hat nur den Dampf der glimmenden Wolle in die Nase zu ziehen, eine Thräne wird dem Auge entlockt, und wie durch Zauber ist der Schmerz gebannt. Wir freuen uns um so mehr, diese Mittheilung machen zu können, als wir die Erzeugnisse unseres Vaterlandes stets beschützen und dem Vorurtheil: „Wie kann aus Deutschland etwas Gutes kommen?“ entgegenzutreten werden.

*) Depot in den Apotheken zu **Lauchstädt, Schaffstädt, Querfurt, Dürrenberg** und bei **Dank in Droyßig**. Preis 2 Sgr.

Aromatische Sichtwalle,

unstreitig sicherstes Mittel gegen Gliederreizen aller Art, empfehlen á Packet 5 und 8 Sgr. die Apotheken zu **Merseburg, Lauchstädt, Schaffstädt und Dürrenberg.**

Dr. Pattison's Sichtwalle lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz u. c. In Packeten zu 8 Sgr. und zu 5 Sgr. bei **Gustav Lots.**

Versammlung des Gewerbevereins.

Sonnabend den 26. Januar, Abends 8 Uhr im Rischarten.
Für **Herren und Damen.**

Vorlesung. Musikalische Unterhaltung. Das Directorium.

Am 28. Januar Ziehung der 1. Classe

Osnabrücker Lotterie.

Original-Loose ¼ á 3 Thlr. 7½ Sgr., ½ á 1 Thlr. 18¼ Sgr.

Am 4. Februar Ziehung der 4. Classe

Hannoverscher Lotterie.

Original-Loose ¼ á 6 Thlr. 2½ Sgr.

bei **Louis Zehender, Bankgeschäft, Hofmarkt 501.**

(Hierzu eine Beilage.)

Wahl-Aufruf.

Die herrlichen Siege des vorigen Sommers haben mit gewaltiger Hand die Hinternisse niedergeworfen, welche bisher die Neugestaltung unseres deutschen Vaterlandes unmöglich machten. Die Hoffnung der Geistes- und Besten unserer Nation, **Ein einziges Deutschland unter der glorreichen Führung der Hohenzollern**, ist der Verwirklichung näher gebracht. 29 Millionen Deutsche sollen ihre Vertreter in das Parlament entsenden, um in Gemeinschaft mit unserer Regierung das Werk weiter zu führen, was die Waffen so glücklich begonnen haben, um **in der festen Einigkeit Norddeutschlands** den Grundstein zu dem Baue zu legen, der hoffentlich in nicht zu langer Zeit alle Deutsche in einem Staate einigen soll. — Diese hohe und schwere Aufgabe des Norddeutschen Parlaments wird aber nur von solchen Mitgliedern glücklich gelöst werden können, welche durch ihre Vergangenheit bewiesen haben, daß sie ein Herz für Deutschlands Einheit und Freiheit besitzen, und welche uns andererseits die Ueberzeugung gewähren, daß sie **im Einklang mit unsrer Regierung** an die Lösung der deutschen Frage gehen werden.

Ein Mann, der diesen Anforderungen entspricht und dem überdies eine reiche parlamentarische Erfahrung bereits zur Seite steht, bietet sich uns **in der Person des Herrn Regierungsrath Jordan** in Merseburg dar. Derselbe ist deshalb von der national-liberalen Partei des Kreises Merseburg als Candidat der Kreise Merseburg und Querfurt für das Norddeutsche Parlament in der heutigen Wahl-Versammlung aufgestellt, und hat sich derselbe **zur Annahme der Wahl bereit erklärt.**

Wir unterzeichneten richten demgemäß an alle Gesinnungs-Genossen in beiden Kreisen das dringende Ersuchen, sich mit uns zu vereinigen und mit allen Kräften für die Wahl des Herrn Jordan einzutreten.

Merseburg, den 20. Januar 1867.

Witte, Oberlehrer. **W. Klingbeil jun.**, Kaufmann. **Rindfleisch**, Kreisrichter. **v. Bonin**, Dr. jur. **Lange**, Reg. Sec. **Rupp**, Dr. med. **Köhse**, Sattlermeister. **Witz**, Reg. Ref. **C. Glas**, Lehrer. **F. Duerfurch**, Zimmermeister. **Jandrus**, Schneidermeister. **Fr. Lehmann**, Frz. **Frauenheim**. **L. Keilhauer**. **W. Becker jun.** **W. Möhrstedt**. **Kämpf**. **G. Lehmann**. **Kraft**. **C. Dorenberg**, Seilermeister. **Kops**, Zimmermeister. **C. Pieris**, Wille, Fabrikarbeiter. **Müller**, Chauße-Aufseher. **Holz Müller**, Buchhalter. **Schulz**, Dec. Comm. **J. S. Brügg**, Kaufmann. **B. A. Blankenburg**, Fabrikant. **A. Schwuch**, Herrmann, Haupt-Cassirer. **Otto Blankenburg**, Fabrikant. **C. Kauffmann**. **Aug. Kops**, Seifensiedermeister. **A. Henker**, Glasermeister. **Aler. Schulenburg** auf dem Werder. **B. Eylau**, Mag. Ass. in Lauchstädt. **Nummel**, Kaufmann daselbst. **L. Schmalz** in Wallendorf. **Kaseltz** eben daselbst. **C. Bachmann** desgl. **Göblisch** in Göblisch u.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grosse Capitalien-Verloosung.

Von der **Königl. Preuss. Regierung** ist jetzt das Spiel der **Hannov. und Frankf. Lotterie** gestattet.

Original-Staats-Loose aus meinem Debit sind auf **frankirte Bestellung** zu haben gegen Anzahlung oder **gegen Postvorschuss** von **10 Thlr.**, oder für die Hälfte **5 Thlr.**

Es werden **nur Gewinne** gezogen. Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende **sofort** nach Entscheidung.

Meinen Interessenten habe bereits **22 Mal** das grosse **Loos** ausgezahlt.

Die Haupt-Gewinne betragen ca.

100,000 Thaler

60,000, 40,000, 20,000, 10,000 Thlr. u. s. w.

Nächste Gewinnziehung am **31. Januar.**

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft.

Grüne Tanne.

Mittwoch den 23. d. Mts. Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Bratwurst, div. Wurst und Suppe, wozu ergebenst einladet **Fr. W. Gerstäcker.**

Zu Salzknochen,

Donnerstag den 24. Januar ladet ergebenst ein

Fr. Krebs.

Die vorzugsweise zur unentgeltlichen Aufnahme auswärtiger **Staarblinder** Kranken bestimmten Tage sind in diesem Jahre auf den 8. März, 16. April und 26. Mai festgesetzt. Die Kranken müssen **acht** Tage vor ihrer Ankunft der unterzeichneten Inspection angemeldet werden, damit die entsprechende Erweiterung des Hospitals vorgenommen werden kann.

Auf freie Aufnahme haben sämtliche Patienten Anspruch, welche durch ihre Ortsbehörden ihre Mittellosigkeit glaubwürdig nachweisen können und für welche seitens ihrer Communen keine Armenfonds disponibel sind. Patienten, deren Verpflegung durch öffentliche Armenfonds oder Privatunterstützungen gedeckt wird, werden zu dem täglichen Verpflegungssatz von „12 1/2 Sgr.“ aufgenommen. Die kostenfreie Ueberkunft bleibt natürlich Sache der Kranken, ebenso sind die nöthigen Mittel für die Rückbeförderung in die Heimath gleich mit beizubringen, um jegliche Uebelstände bei der Entlassung zu vermeiden. Da die Patienten für Kleidung und Leibwäsche selber zu sorgen haben, so ist die nöthige Ausstattung auf einen 4—6 wöchentlichen Aufenthalt einzurichten.

Die Inspection der v. Gräfe'schen Klinik.

Karlstraße Nr. 46.
Dr. Depanbourg.

Uhren

werden gut reparirt, sowie jede **Graveurarbeit** sauber ausgeführt von

**A. W. Hellwig, Uhrmacher,
Markt & Roßm. Ecke.**

Merseburger Landwehr-Verein.

Die Vereins-Mitglieder werden ersucht, ihre Quittungsbücher über bezahlte Monatsbeiträge **bis spätestens den 31. Januar a. c.** bei unserem Vereins-Redanten Herrn **Berz** Burgstraße Nr. 222 (vis à vis der Bierhalle) **persönlich in Empfang zu nehmen.** Gleichzeitig bitten wir die Säger unseres Vereins um recht rege Betheiligung an den allwöchentlich stattfindenden Uebungsstunden.

Merseburg, den 20. Januar 1867.

Das Directorium.

Feldschlößchen.

Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, daß von heute ab vom Gotthardsteich nach meinem Local für eine gute Eisbahn gesorgt ist.

Bleier.

Nürnbergers Restauration.

Heute Mittwoch von Abends 6 Uhr an

Salzknochen.

Zum Maskenball in Milzau,

Sonntag den 27. Januar d. J., Abends 6 Uhr, ladet freundlichst ein **die Gesellschaft.**

Eine größere **Brückenwaage** wird zu kaufen gesucht
Neumarkt 867/68.

Im Schloßhose hieselbst wurden ein Paar neue Schlittschuhe gefunden. Abzuholen **Unteraltenburg 723.**

Leere **Weinflaschen** kauft

**L. A. Weddy,
am Markt.**

Ein kräftiges gesundes Mädchen vom Lande, in der Küche nicht unerfahren, willig für jede häusliche Arbeit und mit guten Zeugnissen versehen, findet zum 1. April d. J. Stellung auf dem Rittergute Wehlig. Darauf Reflectirende haben sich persönlich zu melden.

Einen Lehrling sucht

S. Florheim, Bürstenmachermstr.

Ich habe ein Paar neue Schlittschuhe gefunden. Abzuholen Unteraltenburg 723.

5 Thaler Belohnung

für denjenigen, der mir nachweist, daß krankes, marodes und crepirtes Vieh, als Pferde, Rindvieh, Ziegen, Schweine, Schaaf und dergleichen, von den Hirten oder anderen Personen abgedeckt und somit der Scharfrichterei zu Merseburg entzogen wird. Hauptsächlich in den Ortshäfen des Amts Lauchstädt sowie mit Schaafstädt und Lauchstädt.

A. Franke, Scharfrichtereibesizer.

Verloren wurde am Sonnabend auf dem Wall ein schwarzes Spizentuch, abzugeben gegen reichliche Belohnung vor dem Gotthardsthor Nr. 128 o, 2 Treppen bei **Giebenrath.**

Zur gefälligen Beachtung.

Bekanntmachungen aller Art, welche für die nächsten Nummern des Kreisblatts bestimmt sind, werden bis jeden Montag und Donnerstag, spätestens Abends 5 Uhr, erbeten und sind entweder im Laden des Herrn G. Lott oder in der unterzeichneten Expedition bis dahin abzugeben, später eingehende können nicht mit Bestimmtheit auf die Aufnahme im nächsten Stück rechnen. Alle diese Bekanntmachungen müssen mit dem Namen und Character des Einsenders versehen sein, und im Fall diese in dem Inserat selbst nicht schon enthalten sind und mit abgedruckt werden sollen, sind solche in einer Ecke oder auf der Rückseite desselben anzubringen; anonym eingehende Inserate und solche, welche Beleidigungen u. enthalten, finden keine Aufnahme.

Expedition des Kreisblatts.

Originalloose 4. Klasse
Kgl. Preuss. Hannoverscher
Lotterie, Ziehung am 4. Februar,
1/4 à 24 Thlr. 10 Sgr., 1/2 à 12 Thlr. 5 Sgr.,
1/4 à 6 Thlr. 2 1/2 Sgr.,
sowie zur **1. Klasse Königl. Preussischer**
Osnabrücker Lotterie,
Ziehung am 28. Januar,
1/4 à 3 Thlr. 7 1/2 Sgr., 1/2 à 1 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf.
empfiehlt die
Königl. Haupt-Collection
von
A. Molling in Hannover

Anfliche Zeichnungslisten und Gewinn-

Zeitungs-Inserate

werden in alle Blätter aller Länder durch die Expedition für Beitungs-Annoncen von Haasenstein & Vogler

in Hamburg, Frankfurt a/M., Wien und Berlin unter Berechnung nach den Originalpreisen stets prompt und discret besorgt. Das Bureau bietet den Inserirenden Ersparung des Porto und der Mühwaltung, auch bei grösseren Aufträgen den üblichen Rabatt. Belegblätter werden geliefert. Zeitungsverzeichnisse mit jeder neuen Auflage nach den inzwischen eingetretenen Veränderungen vervollständig und rectificirt, gratis und franco.

Cheater-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebnisse Anzeige, daß ich mit einer Opern-Gesellschaft nach Merseburg komme und Freitag den 25. die erste Vorstellung: **Alessandro Stradella** gegeben wird. Die folgenden Opern sind:

- Der Troubadour,** Oper in 4 Acten von Verdi.
- Romeo und Julie,** Oper in 4 Acten v. Bellini.
- Fra Diavolo,** Komische Oper in 3 Acten v. Auber.
- Don Juan,** Oper in 2 Acten von Mozart.
- Martha,** Oper in 4 Acten von Flotow.
- Der Freischütz,** Oper in 4 Acten von Weber.
- Der Waffenschmidt,** Oper in 4 Acten von Lortzing und Andere mehr.

C. Földte,
Schauspiel-Unternehmer.

Zum Richtmehrfest den 5. Februar ladet freundlichst ein die Spergauer Jugend **Karl Engel.**

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Bürger und Bäckermstr. Sirtner eine Tochter (todgeb.).

Stadt. Geboren: dem Bürger und Bürstenmachern. Florheim ein Sohn; dem Tischler Pfeiffer eine Tochter; dem Schlossermstr. Pontel ein Sohn. — Getrauet: der Bürger und Böttchermstr. G. A. Weidner mit Jgfr. Ch. E. W. Rindermann hier. — Gestorben: der hinterl. 3. Sohn des Schneidermstr. Säger, 22 J. 5 L. alt, an Brustwasserfucht; die nachgel. Wittwe des Müllergef. Nolan, 56 J. alt, an Brustkrankheit; der jüngste Sohn des Lohnbienners Beyer, 8 W. 10 L. alt, am Rabnen.

Donnerstag Abends 7 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche. Herr Pastor Heineken. **Neumarkt.** Gestorben: die hinterl. Wittve des Tischlermstr. Fiorde, 65 J. 7 W. 4 L. alt, an Altersschwäche; die hinterl. Wittve des Schneidermstr. Bergmann, 71 J. 9 W. alt, an Altersschwäche; die jüngste Tochter des Schneidermeister Pfeilhardt, 1 J. 8 W. 9 L. alt, an Krämpfen.

Altenburg. Geboren: dem Königl. Kreisboten Hartmann eine Tochter; dem Bahnwärter Dorfmann ein Sohn; eine außerehel. Tochter.

Rechnungsabschluss

des Vorschuß-Vereins pro Monat December.

Einnahme.		Thlr.	Sgr.	Pf.
Kassenbestand vom Monat November		5157	12	2
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse		18707	1	8
Zinsen der Vorschuß-Empfänger		805	2	4
Aufgenommene Darlehne		—	—	—
Einlagen aus der Abrechnungskasse		2593	—	—
Bereinscapital, Monatssteuern der Mitglieder		3854	8	5
Reservefonds		34	—	—
Insgemein		1	8	9
Summa		31152	3	4
Ausgabe.		Thlr.	Sgr.	Pf.
Gegebene Vorschüsse		21160	—	—
Zurückgezahlte Darlehne		3899	5	—
Zurückgezahltes Vereinscapital, Monatssteuern		74	15	—
Abgehobene Einlagen		1069	7	11
Gezahlte Zinsen		36	23	—
Verwaltungskosten		76	14	1
Insgemein		5	18	—
Summa		26321	23	—
Mithin Bestand		4830	10	4

Im Verlage bei Carl Wende in Leipzig erschien:

Die Kriege

Preußens gegen Oesterreich von 1740 bis 1866, und zwar der erste und zweite Schlesiische, der siebenjährige und siebentägige Krieg. In ihrem natürlichen Zusammenhange vollständig dargestellt von G. Göhring, Verfasser von „Columbus“ 4. Aufl. „Deutschlands Schlachtfelder“ 3. Aufl. u. a. m. In 20 Lieferungen. — 60 Bogen. Mit 1 Titeltupfer und 19 naturgetreuen Portraits der Fürsten, Feldherren und Staatsmänner. Preis à Lieferung 4 Sgr. ordinair.

Vorstehendes Werk, welches aus der Feder eines unserer tüchtigsten historischen Volksschriftsteller hervorgegangen, schildert den in seinem Wesen wie in seinen Beziehungen und Folgen so selbstamen als denkwürdigen und großartigen Krieg vom Jahre 1866 und erklärt seinen innigen Zusammenhang mit den früheren Kriegen Preußens gegen Oesterreich, — denn daß er kein isolirtes historisches Ereigniß, kein *deus ex machina* oder Erzeugniß zufälliger Laune, sondern ein Kind politischer Nothwendigkeit und ein Act der deutschen Mission ist, welche Preußen bereits unter Friedrich dem Großen sich auferlegt und angetreten hat, fühlt bei der vorgeschrittenen politischen Einsicht jeder, sowohl im Volke, als Jeder in den an Intelligenz so hoch stehenden Armeen des norddeutschen Bundes. Wird aber der Zusammenhang dieses Krieges mit Friedrich des Zweiten Großthaten so alleseitig gewahrt, so ist es ein unbestreitbares Bedürfniß jene wie diese und beide als zusammengehörende Ereignisse und inniges Ganze kennen zu lernen.

Es wird somit ein Werk geboten, welches dem Krieger ein angenehmes und wertheß Gedenk- und Lesebuch, dem Volke aber ein liebes Hausbuch zu werden verspricht. — Elegante Ausstattung, klarer Druck, sowie sorgfältige Ausführung der beigegebenen Kupfer werden das Buch besonders auszeichnen.

Die Prov. Corr. schreibt:

Zu den Wahlen.

Die Wahlen zum Reichstage des Norddeutschen Bundes sind nunmehr für den ganzen Umfang des Staates auf den 12. Februar festgesetzt.

Die Auslegung der Wählerlisten soll überall am 15. Januar beginnen; dieselbe währt acht Tage.

Die Wähler sind dringend zu ermahnen, daß sie sich, sobald die Auslegung der Listen durch ordentliche Bekanntmachung angezeigt ist, unverweilt Ueberzeugung davon zu verschaffen, ob ihre Namen richtig in die Listen eingetragen sind, damit sie nicht ihres Wahlrechts verlustig gehen. Wer die Liste unrichtig findet, kann dies innerhalb jener acht Tage bei dem Gemeinde-Vorstande oder dem dazu ernannten Commissar schriftlich anzeigen oder zu Protocoll geben.

In Betreff der Ausführung der Wahlen selbst ist noch Folgendes zu bemerken.

Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr (nicht, wie früher gemeldet worden, um 9 Uhr) Vormittags und wird um 6 Uhr Abends geschlossen.

Die Stimmzettel, mittelst deren die Wahl erfolgt, müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein.

Die Stimmzettel sind außerhalb des Wahllocals mit dem Namen des Candidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, auszufüllen. —

Da hier nicht, wie früher angedeutet war, bestimmt ist, daß die Namen auf den Stimmzetteln geschrieben sein müssen, so geht daraus hervor, daß auch gedruckte Stimmzettel zulässig sind. Dies ist auch in einem Erlaß des Ministers des Innern noch besonders hervorgehoben worden.

Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Wahl-Vorstand sitzt, nennt seinen Namen und giebt seine Wohnung an.

Der Wähler übergiebt, sobald der Protocollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, seinen Stimmzettel dem Wahl-Vorsteher oder dessen Vertreter, welcher denselben uneröffnet in das auf dem Tische stehende Gefäß legt.

Der Stimmzettel muß derart zusammengefaltet sein, daß der auf demselben verzeichnete Name verdeckt ist.

Ungültig sind: Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier sind; welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten; aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist; auf welchen mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist; Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Die Wahl ist (um auch dies zu wiederholen) direct. Bei den bisherigen Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus wird indirect gewählt, das heißt die Wähler in den ursprünglichen Wahlbezirken wählen nicht geradezu die Abgeordneten, sondern bloß die Wahlmänner, welche dann an ihrem Theile erst wieder zusammentreten, um die eigentlichen Abgeordneten zu wählen. Jetzt bei den Wahlen zum Reichstage soll jeder Urwähler gleich direct (d. h. ohne weitere Vermittelung) denjenigen auf dem Stimmzettel bezeichnen, den er zum wirklichen Abgeordneten des ganzen Wahlkreises gewählt wissen will.

Wählbar zum Abgeordneten ist Jeder, der nach Obigem das Recht des Wählers besitzt und der einem zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staate seit mindestens drei Jahren angehört.

Es ist in letzter Zeit behauptet worden, die Regierung gehe damit um, die Beamten von der Wählbarkeit zum bevorstehenden Reichstage auszuschließen. Dies beruht auf einer Verwechslung, für die künftigen Wahlen (zu den später regelmäßig wiederkehrenden Reichstagen des Norddeutschen Bundes), ist die Ausschließung der Beamten in Frage gekommen. Für die jetzigen Wahlen konnte von einer Ausschließung der Beamten gar nicht die Rede sein, weil dies mit obiger Bestimmung des Wahlgesetzes vom 15. October v. J. im Widerspruche stände, nach welcher jeder Wahlberechtigte, mithin auch jeder wahlberechtigte Beamte zugleich wählbar zum Abgeordneten ist.

Die Regierung konnte um so weniger damit umgehen, die Wahl von Beamten im vorliegenden Falle untersagen oder hindern zu wollen, als in dem Wahlgesetze überdies noch bestimmt ist, daß Beamte zur Annahme einer Wahl keines Urlaubs bedürfen.

Somit kann die Wahl zum bevorstehenden Reichstage auch auf Beamte gerichtet werden.

Es sind endlich noch Zweifel darüber aufgeworfen worden, ob die Abgeordneten zu diesem Reichstage Diäten erhalten sollen. Diese Frage erledigt sich durch den Hinweis auf das erwähnte Gesetz, in welches eine Bestimmung über Zahlung von Diäten an die Mitglieder des Reichstages nicht aufgenommen worden ist. Eine solche Zahlung würde daher der gesetzlichen Grundlage entbehren.

Die Berufung des Reichstages dürfte etwa 12 Tage nach Vollziehung der Wahlen, also etwa zum 24. Februar, in Aussicht zu nehmen sein.

Die Sitzungen des Reichstages werden in den Räumen des Herrenhauses stattfinden.

Zur Wahl!

Willst du dein Wahlrecht treulich üben,
Nimm den, der sich stets gleich geblieben;
Der lebt, mit dem Gesetz bekannt,
Für König und für Vaterland!
Der jetzt noch seit der heil'gen Taufe
Mit reinem Wasser aus dem Fluß,
Nach langem, langem Zeitalter,
Den Namen „Jordan“ tragen muß!
„Zersplittert eure Stimmen nicht,
„Beherzigt einfach dieß Gedicht!

W.